



Pausengespräch der Parteigruppenorganisatoren des Kreises Flöha: Horst Schneider aus dem VEB Texturseidenwerke Flöha, Corinna Naumann vom HO-Kreisbetrieb Flöha, Detlef Wiedrich aus dem Werk Oederan des VEB Wäscheunion Mittweida, Christa Keilig vom VEB VBSZ, Werk Hohenfichte, und Janusz Kurtz aus der LPG Tierproduktion Memmendorf (v. l. n. r.).

Foto: Metzler

In diesen Grundorganisationen verstehen es die Parteileitungen, die Parteigruppen vielseitig in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Mitgliederversammlungen einzubeziehen, was die Parteiarbeit viel konkreter macht.

Noch ist das nicht in allen Grundorganisationen so. Die Kreisleitung verwies deshalb auf die in den Parteiwahlen bestätigte Erfahrung, daß die Kampfkraft der Parteiorganisationen und das bewußte Handeln der Kommunisten maßgeblich von der Qualität der individuellen Arbeit der Leitung mit den Mitgliedern und Kandidaten, von der Reife und Aktivität der Parteigruppen bestimmt werden.

VI. Eine Parteigruppe arbeitet erfolgreich, wenn Gruppenorganisator und Stellvertreter regelmäßig und differenziert angeleitet, mit besten Erfahrungen ausgerüstet werden.

Wie das im VEB Vlietextilien Lösnitztal geschieht, darüber sprach Parteisekretär Albert Hirschfeld. Als erstes muß natürlich eine Parteileitung die Lage in ihren Parteigruppen gut kennen. Darum läßt die Leitung der BPO die Gruppenorganisatoren regelmäßig berichten. Die Parteileitungsmitglieder selbst sind aktiv in den Gruppen tätig. Monatlich beraten die APO-Sekretäre mit den Gruppenorganisatoren über die nächsten Aufgaben. Wenn aktuelle Anlässe es gebieten, treffen sich Parteisekretäre bzw. APO-Sekretäre sofort mit den Gruppenfunktionären.

Der Erfahrungsaustausch der Kreisleitung hat diese Praxis bekräftigt. Schnelle und ausreichende Information, Einbeziehung in die Erarbeitung von Beschlüssen, vorausschauendes Beraten der Vorhaben, davon muß die Beziehung zwischen Parteileitung und Gruppenorganisatoren geprägt sein. Jede

Parteileitung muß genau überlegen, welche Information, welche Erfahrung und praktische Hilfe zum gegebenen Zeitpunkt am wichtigsten für die Genossen der Parteigruppe sind, damit sie ihren Anteil zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages und des Zentralkomitees leisten kann. Dabei ist mit dem Zeitfonds der Gruppenorganisatoren sorgsam umzugehen. Nicht mehr Beratungen, sondern qualifiziertere!

Die Kreisleitung Flöha hat mit diesem Erfahrungsaustausch den Gruppenorganisatoren eine klare Marschroute für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages und die Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären gegeben. Als ihr Handlungsmotiv bezeichneten die Genossen die von Zwickauer Automobilbauern geprägte Losung: „Der Kommunist - Kämpfer, Vertrauter, der Zukunft zugewandt!“ Denn das ist die entscheidende Frage für die Parteileitung, wenn sie die Gruppenarbeit fördern: Wie jeder Kommunist durch überzeugendes politisches Auftreten, beispielhafte Arbeit und vertrauensvolle Beziehungen zu den Werktätigen, durch Meisterung anspruchsvoller Vorhaben sich als Kämpfer für die Stärkung des Sozialismus in der DDR und die Sicherung des Friedens beweist.

In diesem Sinne verstehen die Flöhaer Genossen die Forderung der Parteiführung in der Stellungnahme zum Bericht der Kreisleitung Torgau: Generell ist der wachsenden Rolle der Parteigruppen als politischer Motor im Arbeitskollektiv stärker Rechnung zu tragen. Ihre Möglichkeiten sind wirksamer zu nutzen, die Parteiarbeit ist lebendiger, lebensnah und stärker auf den Genossen bezogen zu gestalten.